

Beschluss der Fraktion der Freien Demokraten im Deutschen Bundestag **Liebe zur Freiheit – Leidenschaft für Vernunft – Lust auf Zukunft**

I.

Deutschland ist ein starkes Land in einer Welt des Umbruchs – mit großen Chancen und mit großen Risiken. Was wir daraus machen, haben wir selbst in der Hand. Angesichts der globalen Umwälzungen in Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und Technologie haben wir keine Zeit zu verlieren. Die Megatrends der Globalisierung, der Digitalisierung und des demografischen Wandels stellen den Status quo infrage. Deutschland lebt von seiner Substanz und verschläft seine Zukunft. Wir wollen den Wandel zu einem Gewinn für die Menschen machen. Deutschland muss Gestalter von Veränderungen sein – und nicht Objekt von Veränderungen.

Der Wunsch nach Aufbruch ist überall zu greifen: nur kein „Weiter so“. Allein: Die Politik ist schon lange nicht mehr Antreiber und Gestalter des Fortschritts. Es geht um unser Land und seine Menschen. Wir wollen eine Zukunft, die Aufstieg, Selbstbestimmung und Wohlstand für alle ermöglicht. Die nachkommenden Generationen ökologisch, sozial und ökonomisch intakte Lebenschancen bietet. Eine Zukunft, die garantiert, dass sich der Einzelne frei entfalten kann.

Daraus ergeben sich für uns als Fraktion der Freien Demokraten klare Aufträge:

- Die Werte des Westens stehen global unter Druck. Völkerrecht, Multilateralismus und unser System von Bündnissen und Verträgen werden offen infrage gestellt. Autoritäre Kräfte und mit ihnen Abschottung, Militarismus und Protektionismus gewinnen an Macht. Wir verteidigen die universellen Menschenrechte und eine faire Globalisierung. Es ist die Mission der Freien Demokraten, für Frieden, Völkerverständigung und Freihandel zu kämpfen.
- Das Vertrauen in die freiheitliche Gesellschafts- und Wirtschaftsordnung schwindet auch in Deutschland. Der Staat soll immer mehr mit überbordendem Bürokratismus lenken, bevormunden, gleichmachen und inzwischen sogar enteignen. Von der Wohnungspolitik über die Klimaplanwirtschaft bis zur Grundrente ohne Bedürftigkeitsprüfung kehrt ein längst überwunden geglaubter Kollektivismus zurück. In öffentlichen

Diskussionen werden abweichende Meinungen schnell niedergemacht. Zu viele Menschen fürchten, man könne seine Meinung nicht mehr frei sagen. Wir dagegen sind überzeugt: Staatszentrierter Kollektivismus schafft keine Zukunft; er wirft uns zurück. Wir glauben an den einzelnen Menschen, seine Schaffenskraft und sein Verantwortungsgefühl. Es ist die Mission der Freien Demokraten, Freiheit und Vielfalt zu stärken.

- Der Umgang mit den Umwälzungen der Zeit ist zu oft geprägt von Hysterie, Weltuntergangsrhetorik und der Suche nach Sündenböcken. Die symbolische Forderung ist vielen wichtiger als ihre Wirksamkeit in der Realität. Technische Argumente werden moralisch zurückgewiesen. Wir sind dagegen Anhänger einer Verantwortungsethik: Nicht das Erzählte reicht, sondern das Erreichte zählt. Es ist die Mission der Freien Demokraten, in aufgeregten Zeiten die Stimme der Vernunft zu sein.
- Die politischen Ränder bestimmen zu viele Debatten. Die einen belächeln den „alten, weißen Mann“ oder diffamieren Leistungsträger als Longdrink-schlürfende Liegestuhl-Parasiten. Die anderen dämonisieren den „kriminellen Flüchtling“. Die einen kennen keine Toleranz mehr gegenüber anderen Lebensstilen als dem eigenen. Die anderen schüren Verlustängste. Diese Frontstellungen und falschen Verallgemeinerungen bedrohen den gesellschaftlichen Frieden. Unsere Überzeugung ist, dass die Kraft unseres Landes auf Toleranz, Leistungsbereitschaft und einer starken Mitte beruht. Es ist die Mission der Freien Demokraten, Politik aus der Mitte unserer Gesellschaft zu machen.
- Trotz wachsender Herausforderungen denkt die deutsche Politik immer kleiner. Große Vorhaben haben hierzulande schon lange nahezu keine Chance mehr. Neue Trassen für Hochgeschwindigkeitszüge, Flughafen ausbau, Olympische Spiele, Marsmissionen oder Biotechnologie – was woanders auf der Welt möglich ist, muss auch bei uns realisierbar werden. Wir glauben an die Handlungsfähigkeit Deutschlands und setzen auf die Reformfreude der Menschen. Es ist die Mission der Freien Demokraten, wieder groß und in Generationen-Projekten zu denken.
- Das Dogma der Alternativlosigkeit und der präsidiale Regierungsstil der vergangenen Jahre haben den Populismus von rechts wie links wachsen lassen. Die Unterscheidbarkeit der Parteien im Zentrum der Parteienlandschaft hat gelitten. Das Bekenntnis zu Demokratie und sozialer Marktwirtschaft lässt nach. Daher muss die Zeit des Wegmoderierens von Problemen, bis sie so groß werden, dass sie kaum noch lösbar sind, endlich enden! Es ist die Mission der Freien Demokraten, durch den Wettbewerb der Ideen und den Streit mit Argumenten zu den besten Entscheidungen zu kommen.

- Uns Freie Demokraten verbindet die Liebe zur Freiheit, die Leidenschaft für Vernunft und die Lust auf Zukunft. Damit stehen wir manchmal gegen den Trend. So sind wir eben!

II.

Wir wollen die Handbremsen lösen, um aus Wandel Fortschritt zu machen. Die Fraktion der Freien Demokraten arbeitet in der Breite aller Themen, die die Lebenschancen und die Selbstbestimmung der Menschen verbessern. Aber wir wissen, dass folgende Kernthemen für Deutschlands Zukunft entscheidend sind:

1. Wir ermöglichen neue Quellen des Wohlstands und Arbeitsplätze der Zukunft. Sozialer und ökologischer Fortschritt beanspruchen Ressourcen. Wir haben viele Ideen für Familie, Rente, Pflege, Gesundheit, Umwelt- und Klimaschutz. Wir wissen, dass ihre Verwirklichung Geld kostet. Deshalb wollen wir dafür die wirtschaftlichen Voraussetzungen schaffen. Wir sind überzeugt: Fairness und Stärke unserer Gesellschaft bemessen sich daran, welche Aufstiegschancen jeder Einzelne besitzt.

Unserem Land droht nicht eine Konjunktur-, sondern eine Strukturkrise. Die Verschiebung der Gewichte in der Weltwirtschaft und die technologische Disruption erwischen uns kalt. Über Jahre konzentrierte sich die Politik auf Verteilung und Verbrauch des Wohlstands. Unser Land wurde auf Verschleiß gefahren. Das wollen wir ändern.

Deshalb arbeiten wir an den entscheidenden Hebeln von der Steuer- und der Arbeitsmarkt-, der Technologie- und der Handelspolitik, um den Menschen das wirtschaftliche Vorankommen zu erleichtern und die Standortbedingungen für Start-ups, Mittelstand, Handwerk und Industrie zu verbessern. Wir halten dabei an den Gedanken von Eigentum und fairem Wettbewerb fest – der Ordnung der Sozialen Marktwirtschaft.

Die Infrastruktur in Deutschland ist vom Verkehr über die digitalen Netze bis zu Wohngebäuden und Energie nicht mehr auf der Höhe der Zeit. Altes Denken befreit uns nicht aus der Abwärtsspirale: Wir brauchen eine Investitionsoffensive und verkürzte Genehmigungsverfahren, die privates Kapital wie die finanziellen und gesetzgeberischen Möglichkeiten des Staates verbinden, um im globalen Wettbewerb wieder ein führender Standort zu werden.

2. Wir machen die digitale Revolution zum Treiber des wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Fortschritts. Unsere Vision ist „sm@rt germany“. Die Digitalisierung verändert den Alltag, schafft neues

Wissen und erhöht die Produktivität. Sie ist eine Chance, den alten Gegensatz von Kapital und Arbeit zu überwinden. Denn sie stärkt Kreativität und Selbstbestimmung. Sie ebnet mehr Menschen den Weg in die Selbständigkeit. Künstliche Intelligenz und Share Economy erlauben einen effizienteren Umgang mit natürlichen Ressourcen. Digitale Innovation strahlt in andere Bereiche wie Biotechnologie und smarte Mobilität aus.

Unsere Regeln des Arbeitsmarktes, die öffentliche Verwaltung, das Kapitalmarktumfeld, der Umgang mit Daten, die Reaktionsfähigkeit bei Cyber-Angriffen – in nahezu allen Feldern bleibt zu viel Potenzial ungenutzt. Zugleich müssen wir einen klaren Ordnungsrahmen für den privaten Umgang mit Daten und für die Marktmacht von Plattformen und Konzernen schaffen. Unser Einsatz gilt dem Schutz der Privatsphäre und dem fairen Wettbewerb.

3. Weltbeste Bildung ist unser „Mondfahrtprojekt“. Bildung ist die zentrale sozial- und gesellschaftspolitische Aufgabe. Viele gehen bei ihren Vorstellungen von einem guten Sozialstaat von einem Bürger aus, der vom Staat wie ein unmündiges Kind an die Hand genommen werden muss. Sie trauen den Menschen wenig zu. Wir trauen dem Menschen etwas zu. Wir sehen seine Kreativität und seinen Willen zu Leistung und Aufstieg. Wir sind der Überzeugung: Gute Schulen und Hochschulen sind die beste Sozialpolitik für unser Land. Wir wissen, dass Menschen unterschiedlich sind - aber alle sollen gleiche Chancen haben. Ihr Bildungserfolg darf nicht länger vom Elternhaus bestimmt sein.

Von der frühen Förderung in den Kitas, über die Schule bis zur Berufsausbildung und dem Studium ist ein Modernisierungsschub überfällig – von Inhalten über Methoden bis zu den Ressourcen. Beim zu schaffenden zweiten Bildungssystem für ein lebensbegleitendes Lernen stehen wir sogar erst am Anfang, obwohl Zick-Zack-Biographien und der Strukturwandel diese Aufgabe täglich dringlicher machen.

Die erreichte Reform des Bildungsföderalismus erlaubt mehr Engagement des Bundes, das wir konkretisieren wollen. Zugleich ist dieser Schritt nur der Beginn einer grundlegenden Neubestimmung der Kooperation von Bund, Ländern und Kommunen, die auch die Autonomie der einzelnen Schule stärken sollen.

Zugleich müssen wir Wissenschaft und Forschung vorantreiben, um Disruptionen nicht erleiden zu müssen, sondern gestalten zu können – nicht zuletzt auch mit Blick auf die notwendigen Innovationen zur Bekämpfung des Klimawandels und zur Fortentwicklung der Chancen aus der Digitalisierung und der Künstlichen Intelligenz.

4. Der Klimaschutz ist eine Aufgabe für die Zukunft der Menschheit. Deshalb denken wir auch die Reaktion global und als Frage der Innovation. Nur so lassen sich die ambitionierten Klimaziele von Paris erreichen.

Viele predigen Askese und den Verzicht auf Wohlstand. Der Klimaschutz wird als Vorwand genutzt, um Lebensstile vorzugeben und Front gegen die Industrie zu machen. Auf diesem Weg wird uns niemand auf der Welt folgen. Katastrophenrhetorik, Aktionismus, Bevormundung und Planwirtschaft sind unsere Sache nicht. Wer die Erderwärmung stoppen will, braucht einen kühlen Kopf.

Als Erfindernation ist es unsere Chance und ethische Verantwortung zugleich, Spitzentechnologien zu entwickeln, die selbstbestimmte Lebensweise und wirtschaftlichen Fortschritt mit der Schonung der natürlichen Lebensgrundlagen vereinbaren. Denn nur so sind wir Vorbild für andere.

Deshalb setzen wir auf Rahmenbedingungen, die einen marktwirtschaftlichen Ideenwettbewerb bei der Vermeidung von CO₂ forcieren, um diesem effektiv ein Limit zu setzen. Wir setzen auf Technologieoffenheit. Denn beispielsweise E-Fuels und Wasserstoff bieten noch ungenutzte Potenziale. Wir entwickeln und fördern Methoden, um Treibhausgase aus der Atmosphäre zurückzugewinnen, zu nutzen und zu speichern. Für uns ist Klimaschutz auch eine Frage der internationalen Kooperation, z. B. beim Erhalt, der Aufforstung und der Bewirtschaftung des globalen Waldbestandes. Geo-Engineering sehen wir als große Chance an.

5. Die Steuerung von Migration und gelingende Integration sind ein Beitrag zur Überwindung der Spaltung unserer Gesellschaft. Die Polarisierung zwischen einer nahezu als grenzenlos empfundenen Aufnahmebereitschaft einerseits und Abschottung andererseits ist weder realistisch noch hat sie Zukunft. Die Organisation von Zuwanderung nach Deutschland braucht Klarheit über den jeweiligen Aufenthaltsstatus einer Person. Wir wollen, dass Menschen mit einer dauerhaften Bleibeperspektive schneller Rechtssicherheit über ihren Status erhalten. Gleichzeitig muss der Aufenthalt derer ohne dauerhafte Bleibeperspektive schneller und konsequenter beendet werden.

Wir wollen von erfolgreichen Einwanderungsländern lernen. Nirgendwo sonst wird Migration dem Zufall überlassen.

Deutschland hat eine der ältesten Bevölkerung der Welt und wir stehen im globalen Wettbewerb um Talente, in dem wir erfolgreicher werden

müssen. Das deutsche Wirtschaftsmodell braucht Arbeitskräfte. Dafür aber müssen wir unseren Standort attraktiver machen, ein modernes Einwanderungsgesetz samt Punktesystem beschließen, Hürden für legale Einwanderung in den Arbeitsmarkt einreißen und Toleranz auch im Alltag leben.

Wir stehen zu unserer humanitären Verantwortung. Aber jedes System sozialer Sicherheit und öffentlicher Ordnung setzt die Kontrolle des Zugangs voraus. Diese wollen wir dauerhaft sicherstellen.

Unsere Leitkultur sind die Werte des Grundgesetzes. Ihnen wollen wir Geltung verschaffen. Wir verschließen daher nicht die Augen vor den praktischen Alltagsproblemen des Zusammenlebens, aber wir nehmen genauso jeden in Schutz vor Ressentiments und Fremdenfeindlichkeit. Integration ist sowohl ein Angebot der aufnehmenden Gesellschaft als auch eine Erwartung an diejenigen, die zu uns kommen.

Ansprechpartner:
Christian Lindner MdB, Vorsitzender der FDP-Fraktion im Deutschen Bundestag,
Telefon: 030 227 - 79430 - E-Mail: christian.lindner@bundestag.de